

## Boie, Heinrich Christian: Molly fehlt (1794)

1 Warum reizt dieser Hain, warum die schöne Wiese,  
2 Die er bekränzt, uns halb nur? fragen wir.

3 Nicht viel entbehrt zu einem Paradiese  
4 Dies Lustgebüsch – doch Molly fehlet hier.

5 Der Freude Götterchen, die sie gedrängt umschließen,  
6 Belauscht ich jüngst an diesem Ort.  
7 Von ihr allein, hieß es, gilt jenes alte Wort:  
8 Sie sehen oder sie vermissen!

9 Entwickelt war in unsrem Kreise  
10 Des Geistes Anmut, dämmert wo und tagt  
11 Ein Stral des Lichtes, strebt und ragt  
12 Bald hier bald da des Ausdrucks Ton und Weise,  
13 Dann spricht der lobende ganz leise:  
14 Viel feiner, treffender und weniger gewagt  
15 Hätt unsre Molly das gesagt.

16 Der Scherz, die Musen im Geleite  
17 Der Huldgöttinnen stehn ihr immerdar zur Hand.  
18 Sie leiht dem Spotte selbst ein attisches Gewand,  
19 Und liebenswürdiger wird Tiefsinn und Verstand,  
20 Erscheinen sie an ihrer Seite.

(Textopus: Molly fehlt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37198>)